

Tierschützer kündigen eine Demonstration in Lengwil an

MARTINA EGGENBERGER LENZ

LENGWIL. Im November demonstrierte Tierschützer Erwin Kessler, Präsident des Vereins gegen Tierfabriken (VgT), vor der Kirche in Sirnach, am 29. Dezember plant er in Lengwil eine ähnliche Aktion. Der Grund: Kessler hat in Oberhofen zwei Familien ausgemacht, die Kaninchen in herkömmlichen und gemäss Tierschutzverordnung erlaubten Käfigställen halten. Diese Kästenhaltung ist gemäss dem Tierschützer aber «eine Tierquälerei, die dringend verboten werden müsste».

Kritik an den Haltern

Auf der Homepage des VgT sind Fotos der Ställe publiziert. Weiter heisst es, Tierschützer hätten beobachtet, wie die Kinder der Kaninchenhalter Bälle

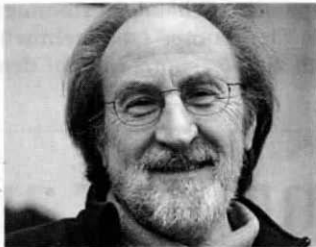


Bild: Nana do Carmo

Erwin Kessler

Präsident

Verein gegen Tierfabriken

nach den Tieren geworfen hätten.

Nun ist es so, dass einer der Halter Mitglied der evangelischen Kirchenvorsteherschaft von Lengwil ist. Wenn einer aber seine Kaninchen lebenslänglich einsperre, dann sei er «alles andere als christlich», argumentiert Kessler. Deshalb will er auch vor der Kirche demonstrieren. Im

Gesuch, das er bei der Gemeinde Lengwil eingereicht hat, nennt Kessler Illighausen als Ort der Kundgebung. Er kündigt die Teilnahme von acht bis zehn Personen an. Sie sollen zwischen 9.15 und 10 Uhr vor der Kirche stehen. Es werde kein Verkehr behindert und keinen Lärm geben, schreibt der Tierschützer.

Bewilligung steht aus

Fraglich ist, ob die Demonstration am 29. Dezember überhaupt wahrgenommen wird. Der Gottesdienst findet an diesem Datum gemäss Veranstaltungskalender der Kirchgemeinde nämlich nicht in Illighausen, sondern in Oberhofen statt. Gemeindeammann David Tschudi sagt, er werde das Gesuch prüfen. Kessler hat bereits angekündigt, dass er gegebenenfalls ohne Bewilligung demonstrieren will.